

## KURZ UND AKTUELL

## VERÖFFENTLICHUNGEN

**Berufsbildung 4.0 –  
Branchen- und Berufscreening**

Exemplarisch wurde untersucht, wie sich berufliche Aufgabenfelder durch Digitalisierung verändern und was das für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften bedeutet. Aus dem Ergebnisvergleich werden Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Aus- und Weiterbildung und für die Weiterentwicklung systemischer Rahmenbedingungen sowie die Weiterentwicklung von bundes-

einheitlichen Aus- und Weiterbildungsregelungen abgeleitet. GERT ZINKE: Berufsbildung 4.0 – Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen: Branchen- und Berufscreening (WDP 213). Opladen 2019. Kostenloser Download/kostenpflichtige Bestellung: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10371](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10371)

**Sprache und Fach in der Berufsvorbereitung  
für Geflüchtete**

Geflüchtete Menschen im ausbildungsfähigen Alter können in speziellen Programmen der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung Sprach- und berufliche Handlungskompetenz erwerben. Für diese Angebote gelten didaktische Ansätze der integrierten Vermittlung von Sprache und Fach als besonders erfolgversprechend. Wie wird dieses didaktische Konzept angewendet? Die Ergebnisse

der Untersuchung von Programmen in Deutschland, Österreich und Schweden zeigen, dass das Konzept weit verbreitet ist. Seine konkrete Ausgestaltung muss an die jeweiligen organisatorischen, personellen und pädagogischen Ziele angepasst werden.

GESA MÜNCHHAUSEN; KERSTIN SCHNEIDER; ANKE SETTELMEYER: Integriertes Lernen von Sprache und Fach in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung von Geflüchteten. Wissenschaftliche Expertise zum Programm »Berufsorientierung für Flüchtlinge« (BOF) (WDP 207). Opladen 2019. Kostenloser Download/kostenpflichtige Bestellung: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10599](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10599)

**Ersetzungspotenziale von Berufen**

Viele Studien behandeln das Ersetzungspotenzial von Berufen, das durch die Anzahl an Tätigkeiten entsteht, die in Zukunft durch Maschinen übernommen werden können. Inwiefern tatsächlich aus Potenzial auch Ersetzung wird, wird in dieser Publikation anhand mehrerer unterschiedlicher Indizes diskutiert. Ein Ergebnis: Vor allem in den Branchen »Chemie und Pharmazie« sowie »Verkehr, Lagerei und Post« ist ein größerer Rückgang der Arbeitskräftenachfrage möglich.

ANNA CRISTIN LEWALDER; FELIX LUKOWSKI; CAROLINE NEUBER-POHL; MICHAEL TIEMANN: Operationalisierung von Ersetzungspotenzialen in Erwerbstätigkeiten durch Technologie (WDP 203). Opladen 2019. Kostenloser Download/kostenpflichtige Bestellung: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10569](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10569)

**Anerkennungsverfahren bei den akademischen  
Heilberufen**

Die Anerkennung von Berufsabschlüssen ausländischer Fachkräfte ist für den Berufszugang bei reglementierten Berufen eine grundlegende Voraussetzung. Personen mit einem Drittstaatsabschluss, die in einem akademischen Heilberuf arbeiten möchten, müssen bei nicht ausgleichbaren wesentlichen Unterschieden eine Kenntnisprüfung absolvieren. Das BIBB-Anerkennungsmonitoring

hat mit einer Umfrage 2017 die Erfolgsquote ermittelt. Fazit: Die Mehrheit meistert diese Hürde auf dem Weg zur Approbation.

ROBERT KOCH, REBECCA ATANASSOV; JESSICA ERBE: Die Kenntnisprüfung im Anerkennungsverfahren bei den akademischen Heilberufen (Schwerpunkt Humanmedizin). Ergebnisse des BIBB-Anerkennungsmonitorings (Fachbeiträge im Internet). Bonn 2019. Kostenloser Download: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10614](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/10614)

**Bezugsadressen**

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)

Publikationen des BIBB sind unter [www.bibb.de/veroeffentlichungen](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen) recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

### Digitalisierung möglich machen – Neue JOBSTARTER plus-Projekte starten ab Dezember 2019

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) für die Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0 fit machen – das ist das Ziel der 28 neuen JOBSTARTER plus-Projekte, die ab Dezember 2019 starten. Thema der fünften Förderrunde JOBSTARTER plus ist »Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0 – Unterstützung für KMU zur Anpassung an den digitalen Wandel«.

Das Interesse an der Förderrichtlinie war groß: Knapp 90 Förderanträge gingen ein. Das Thema Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 beschäftigt auch KMU in immer stärkerem Ausmaß. Allerdings zeigen die Erfahrungen aus der Projektarbeit von JOBSTARTER plus ebenso wie zahlreiche Studien, dass KMU gegenüber größeren Unternehmen bei der Digitalisierung einen Entwicklungsrückstand haben.

Gleichzeitig wird durch noch laufende JOBSTARTER plus-Projekte aus der dritten Förderrunde deutlich, dass gerade die Aus- und Weiterbildung einen Schlüsselprozess für die Digitalisierung darstellt, dies aber von den Unternehmen noch zu wenig erkannt wird.

Für die Betriebe ist das vorrangige Problem vielmehr die Auszubildendensuche. Von einem »Ausbildungsmarketing 4.0« versprechen sie sich neue Möglichkeiten. Dieses Thema ist daher auch ein Schwerpunkt der Projekte der fünften Förderrunde. Hiervon ausgehend werden die Unternehmen dann zu weiteren Fragen beraten. Dazu zählt vor allem die Unterstützung bei der Umsetzung neuer oder geänderter Ausbildungsordnungen, die Vermittlung von Basiskompetenzen zur Digitalisierung oder von Zusatzqualifikationen und teilweise auch die Entwicklung branchenspezifischer Lernangebote in Bezug auf die Digitalisierung. Dabei sollen nachhaltige strukturelle Veränderungen angestoßen werden.

Die 28 Projekte verteilen sich über zwölf Bundesländer und werden von Bildungsträgern, Kammern und kamernahen Trägern, branchenbezogenen Akteuren, kommunalen Trägern bzw. Wirtschaftsförderungen und Universitäten umgesetzt.

Mit dem Programm JOBSTARTER plus fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung Projekte, um kleine und mittlere Unternehmen für die Zukunft zu stärken und die duale Berufsausbildung attraktiver zu gestalten. Inhaltlich reagiert das Förderprogramm stets auf aktuelle Herausforderungen am Ausbildungsmarkt.

Das BIBB setzt das Programm JOBSTARTER plus um.

[www.jobstarter.de](http://www.jobstarter.de)



### Shell-Jugendstudie 2019

Am 15. Oktober wurde die 18. Shell-Jugendstudie vorgestellt. Zentrale Resultate sind, dass sich Jugendliche vermehrt zu Wort melden und ihre Interessen und Ansprüche nicht nur untereinander, sondern zunehmend auch gegenüber Politik, Gesellschaft und Arbeitgebern artikulieren. Dabei blickt die Mehrheit der Jugendlichen eher positiv in die Zukunft. Ihre Zufriedenheit mit der Demokratie nimmt zwar weiterhin

zu, allerdings kritisieren mehr als zwei Drittel, dass sich Politiker/-innen nicht um ihre Belange kümmern. Die EU wird überwiegend positiv wahrgenommen. Jugendliche sind mehrheitlich tolerant und gesellschaftlich liberal. Am meisten Angst macht Jugendlichen die Umweltzerstörung.

Seit 1953 beauftragt Shell unabhängige Wissenschaftler/-innen und Institute mit der Erstellung von Studien, um Sichtweisen, Stimmungen und Erwar-

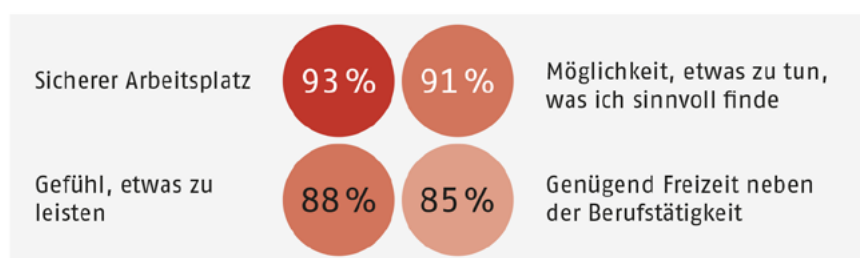
tungen von Jugendlichen in Deutschland zu dokumentieren. Die Studie zeichnet nach, auf welche Weise junge Menschen mit Herausforderungen umgehen und welche Verhaltensweisen, Einstellungen und Mentalitäten sie dabei herausbilden.

Die aktuelle Studie wurde von Prof. Dr. MATHIAS ALBERT (Leitung, Universität Bielefeld), Prof. Dr. GUDRUN QUENZEL (Universität Vorarlberg), Prof. Dr. KLAUS HURRELMANN (Hertie School of Governance) sowie einem Expertenteam des Münchner Forschungsinstituts Kantar um ULRICH SCHNEEKLOTH verfasst. Sie stützt sich auf eine repräsentativ zusammengesetzte Stichprobe von 2.572 Jugendlichen im Alter von zwölf bis 25 Jahren, die von Kantar-Interviewern zu ihrer Lebenssituation, ihren Einstellungen und Orientierungen persönlich befragt wurden.

[www.shell.de/jugendstudie](http://www.shell.de/jugendstudie)

Abbildung

Erwartungen an Berufstätigkeit



Quelle: Shell-Jugendstudie

## Hermann-Schmidt-Preis 2019: Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen



Foto: BIBB

Zahlreiche Initiativen engagieren sich seit vielen Jahren dafür, Mädchen und jungen Frauen die MINT-Berufe näherzubringen. Doch trotz allen Engagements und aller Erfolge verläuft die Entwicklung auf zwei Ebenen: Während der Anteil von Studienanfängerinnen insbesondere in den technischen Fächern sowie in Physik und Informatik zum Teil überproportional angestiegen ist, hat sich der Anteil von Frauen in den dualen MINT-Berufen in den letzten Jahren insgesamt kaum verändert. Der Verein Innovative Berufsbildung e.V. fragte daher im Rahmen des Wettbewerbs 2019 gezielt nach Projekten und Initiativen, die Konzepte und Modelle zur Gewinnung und Förderung von Frauen in dualer Ausbildung in MINT-Berufen entwickelt und erfolgreich umgesetzt haben. Antragsberechtigt waren Betriebe, berufliche Schulen und berufliche Bildungseinrichtungen in Kooperation mit Betrieben und/oder beruflichen Schulen.

Das mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2019 ausgezeichnete Projekt »girlsatec – Junge Frauen erobern technische Berufe« wurde unter insgesamt zehn Bewerbungen durch eine unabhängige Fachjury ausgewählt und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Darüber hinaus hat die Jury drei wei-

tere Wettbewerbsbeiträge mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Das Gewinner-Projekt des ABB Ausbildungszentrums in Berlin richtet sich explizit an junge Frauen und Schülerinnen mit dem Ziel, sie an technische Berufe heranzuführen. Das Projekt besteht im Kern aus zwei Schwerpunkten: Zum einen werden junge Frauen, die sich in der Ausbildung in technischen Berufen befinden oder diese bereits abgeschlossen haben, zu sogenannten »girlsatec-Botschafterinnen« ernannt. Die Botschafterinnen sollen dabei nicht nur bei jungen Frauen und Schülerinnen für eine technische Ausbildung werben, sondern auch im sozialen Umfeld der Schülerinnen bei Eltern, Lehrkräften und Berufsberater/-innen tätig werden.

Zum anderen führt das Projekt regelmäßig einwöchige Veranstaltungen durch, in denen junge Frauen und Schülerinnen die Welt der Technik in handlungs- und praxisorientierten Projekten und Aufgabenstellungen kennenlernen können. Das Projekt richtet sich zudem auch direkt an kleine und mittlere Unternehmen in Berlin, um diese für das Thema »Frauen in technischen Berufen« zu sensibilisieren. Insgesamt wurden in den vergangenen sechs Jahren über die Aktivitäten des Projekts und den Einsatz

der 37 ehrenamtlichen Botschafterinnen etwa 4.500 Schülerinnen direkt erreicht. Es wurden außerdem über 100 Schulbesuche, Betriebsbesichtigungen, 21 Technik-Camps, sieben Tage der offenen Tür und zahlreiche Messebesuche und Fachtagungsteilnahmen realisiert sowie Handreichungen für Unternehmen und praktische Anleitungen für junge Mädchen und Schülerinnen produziert. Jede zweite der Schülerinnen im ausbildungsfähigen Alter, die seit 2013 an den Technik-Camps teilgenommen haben, hat im Anschluss daran eine gewerblich-technische Ausbildung aufgenommen.

Die Preisverleihung fand anlässlich der Konferenz »Berufsbildung im Spannungsfeld künstlicher Intelligenz und Digitalisierung« am 29. Oktober 2019 im ABB Ausbildungszentrum in Berlin statt. Die zweitägige Fachkonferenz bildete den Auftakt zu einer neuen Veranstaltungsreihe des BIBB zum Thema »Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt – Umsetzungsbeispiele aus der Praxis«.

Eine Broschüre mit Kurzdarstellungen der prämierten und weiterer zum Wettbewerb eingereicherter Projekte steht zum kostenlosen Download zur Verfügung unter [www.bibb.de/hermannschmidtpreis](http://www.bibb.de/hermannschmidtpreis)

### Herausforderungen der betrieblichen Ausbildung

Seit geraumer Zeit verschärfen sich die Passungsprobleme auf dem deutschen Ausbildungsmarkt: Einer steigenden Zahl an unbesetzten Ausbildungsplätzen steht eine nach wie vor hohe Zahl an unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern um einen Ausbildungsplatz gegenüber. Dies trifft insbesondere Kleinstbetriebe. Sie können fast 40 Prozent der von ihnen angebotenen Ausbildungsstellen nicht besetzen.

In dem Beitrag »Betriebliche Ausbildung – die Herausforderungen bleiben« im IAB-Forum, dem Online-Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, geben die Autorinnen SANDRA DUMMERT und UTE LEBER Aufschluss über die betriebliche Seite der Ausbildung auf Basis der Daten des IAB-Betriebspanels.

[www.iab-forum.de/betriebliche-ausbildung-die-herausforderungen-bleiben](http://www.iab-forum.de/betriebliche-ausbildung-die-herausforderungen-bleiben)

### Neue Kooperationen in der beruflichen Pflegeausbildung

Das BIBB hat auf der Grundlage der Ergebnisse eines in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) sowie gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Partner der Ausbildungsinitiative Pflege durchgeführten Fachworkshops konkrete Empfehlungen für die Ausgestaltung von Kooperationsverträgen in der beruflichen Pflegeausbildung nach dem Pflegeberufegesetz erarbeitet.

Kooperationsverträge sind nach dem Pflegeberufegesetz Voraussetzung dafür, als Träger der praktischen Ausbildung überhaupt tätig werden und die praktische Ausbildung durchführen zu können. Um den theoretischen und den praktischen Unterricht gewährleisten zu können, schließt der Träger der praktischen Ausbildung zunächst einen Vertrag zur Zusammenarbeit mit einer Pflegeschule ab. Durch den Abschluss von Kooperationsverträgen mit weiteren Einrichtungen stellt er sicher, dass

die praktische Ausbildung dem Ausbildungsplan entsprechend durchgeführt werden kann.

Die Handreichung bietet Orientierung für die individuelle Ausgestaltung von Vertragswerken zwischen den Kooperationspartnern. Es werden sowohl erklärende Textelemente als auch konkrete Formulierungshilfen für unterschiedliche Kooperationsformen angeboten. Neben Empfehlungen für die Organisation der Ausbildung werden auch Tipps und Hinweise für die Sicherstellung der Ausbildungsqualität und zur Abwicklung der Refinanzierung zwischen den Kooperationspartnern aufgeführt.

Die Handreichung steht unter <https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-183668> zur Verfügung.

### Gutachten zu praxisintegrierenden dualen Studiengängen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat bei Prof. Dr. FRIEDHELM HUFEN (Universität Mainz) ein Rechtsgutachten erstellen lassen. Anlass waren die vor allem von Gewerkschaftsseite bemängelten Defizite in praxisintegrierenden dualen Studiengängen, wie fehlende Verzahnung zwischen Hochschule und Praxispartner und bei der Stellung der Studierenden beim betrieblichen Praxispartner.

Dem Gutachten zufolge besitzt der Bund keine Zuständigkeit, um die Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) auch auf die Praxisphasen in praxisintegrierenden dualen Studiengängen auszudehnen. Bei diesen dualen Studiengängen stellt die Praxisphase – anders als bei ausbildungsintegrierenden dualen Studiengängen – eben keine selbstständige, abschlussfähige Ausbildung dar. Vielmehr ist sie etwa in Gestalt von Praktika integraler Bestandteil des Studiums. Da im Rahmen der Praxisphase, anders als bei der abschlussfähigen Ausbildung, kein Arbeitsverhältnis zwischen Studierenden und Betrieb begründet werde, könne der Bund diesbezüglich keinerlei Vorschriften erlassen. Dies betreffe neben

dem BBiG auch die Tarif- und Mindestlohnbindung sowie eine Beteiligung an Betriebsräten bzw. Personalvertretungen. Zu einer rechtlichen Ausgestaltung seien Länder und Hochschulen gefragt. Das Rechtsgutachten steht zum Download zur Verfügung: [www.bmbf.de/de/die-novellierung-des-berufsbildungsgesetzes-bbig-10024.htm](http://www.bmbf.de/de/die-novellierung-des-berufsbildungsgesetzes-bbig-10024.htm)

### Ohne Berufsausbildung fünfmal so hohe Arbeitslosenquote

Das Risiko, arbeitslos zu werden, hängt stark mit dem erzielten Abschluss zusammen. Aktuelle Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zeigen, dass die Arbeitslosenquote bei Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung im Jahr 2018 bei 3,4 Prozent lag. Damit lag sie unter dem Gesamtdurchschnitt der bundesdeutschen Bevölkerung (5,3%). Für Personen ohne Berufsausbildung lag die Quote bei 17,4 Prozent. Bei Akademikerinnen und Akademikern betrug die Arbeitslosigkeit zwei Prozent. Noch niedriger war die Quote bei Personen mit Meister- oder Technikerabschluss. Deren Erwerbslosenquote betrug 1,2 Prozent.

Zwischen Ost- und Westdeutschland bestehen zwar immer noch Unterschiede, aber der Osten konnte den Rückstand mittlerweile deutlich verringern. Die Gesamtquote nach Qualifikation lag im Osten im Jahr 2018 bei 6,7 Prozent (Vorjahr 7,3%), im Westen bei 5,0 Prozent (Vorjahr 5,4%). Die Arbeitslosenquote für Hochschulabsolventinnen und -absolventen lag 2018 im Westen bei 1,9 Prozent und im Osten bei 2,7 Prozent. Bei den Personen mit einer beruflichen Ausbildung betrug die Arbeitslosenquote im Westen 2,9 Prozent, im Osten 5,1 Prozent. Die Quote für Geringqualifizierte lag in beiden Landesteilen erheblich höher: im Westen bei 16,1 Prozent und im Osten bei 26,5 Prozent.

[http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/qualo\\_2019.pdf](http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/qualo_2019.pdf)

## OECD-Indikatoren 2019: Bildung auf einen Blick



Der jährliche OECD-Bericht betrachtet neben der allgemeinen Schulbildung auch die berufliche Aus- und Weiterbildung. Dabei wurde erneut die Bedeutung der beruflichen Bildung hervorgehoben. Im internationalen Vergleich bescheinigen die OECD-Zahlen Deutschland eine überdurchschnittlich hohe Beteiligung an Aus- und Weiterbildung.

Nachholbedarf ergibt sich bei den Bildungschancen für Zugewanderte und zielgerichteten Bildungsangeboten für Geringqualifizierte. Mit Blick auf die Geschlechterrollen wird in der Studie kritisch angemerkt, dass mehr Männer für ein Lehramtsstudium begeistert werden sollten, Frauen hingegen sieht die OECD in der beruflichen Bildung unterrepräsentiert.

»Bildung auf einen Blick 2019 – OECD-Indikatoren« ist eine maßgebliche Quelle für Informationen zum Stand der Bildung weltweit. Die Publikation bietet Daten zu den Strukturen, der Finanzierung und der Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme der einzelnen OECD-Länder sowie einer Reihe von Partnerländern.

Ein Schwerpunkt des neuen Berichts liegt auf dem Tertiärbereich mit neuen Indikatoren zu den Erfolgsquoten im Tertiärbereich, zu Promovierten und ihren Arbeitsergebnissen sowie zu den Zulassungssystemen des Tertiärbereichs.

[www.oecd-ilibrary.org/education/bildung-auf-einen-blick-2019\\_ae29148c-de](http://www.oecd-ilibrary.org/education/bildung-auf-einen-blick-2019_ae29148c-de)

## »Digiscouts«: Preisverleihung für die besten Digitalisierungs-ideen

In Kooperation mit dem Deutschen Industrie und Handelskammertag (DIHK) hat das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW) Auszubildende ausgezeichnet, die als »Digiscouts« in ihrem Betrieb Digitalisierungspotenziale identifiziert haben. Seit dem Projektstart 2018 sind deutschlandweit insgesamt 360 Digiscouts ins Rennen gegangen. Aus den daraus resultierenden 70 Projekten wurden zwölf Finalisten und daraus wiederum die Gewinner gekürt. Ausschlaggebend für die Nominierung war, ob ein Projekt im Unternehmen nachhaltig zu einem digitalen Fort-

schritt führt, ob sich die Arbeitsweisen verändern und digitale Kompetenzen aufgebaut wurden. Die Gewinner wurden von ELKE BÜDENBENDER, Ehefrau des Bundespräsidenten FRANK-WALTER STEINMEIER, ausgezeichnet.

Hinter dem Projekt steht die Idee, das Interesse der Jugendlichen an Digitalisierung nutzen, um die duale Ausbildung im Betrieb attraktiver zu gestalten und zugleich für das Unternehmen Nutzen zu gewinnen. Jeweils mindestens zwei Azubis in einem Unternehmen finden im Rahmen eines Azubiprojekts heraus, wo im Betrieb Potenzial für Digitalisierung steckt.

Weitere Informationen unter [www.digiscouts.de](http://www.digiscouts.de)

## Berufsbildung 4.0 – Videos zur Auftaktveranstaltung

Zusammen mit dem ABB-Ausbildungszentrum lud das BIBB am 29./30. Oktober 2019 zur Auftaktveranstaltung »Berufsbildung im Spannungsfeld Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung« ein. Mit der neuen Veranstaltungsreihe zur Gestaltung einer Berufsbildung 4.0 soll der Dialog zwischen Akteuren, Multiplikatoren und Interessierten gefördert werden. Weitere Veranstaltungen, die in dieser Reihe geplant sind, werden sich über das Jahr 2020 verteilen. Dabei werden wegweisende Projekte und Umsetzungsbeispiele aus verschiedenen Berufsbereichen vorgestellt, z. B. aus der Textilindustrie, Ausbildungspersonal 4.0, Neuordnung der IT-Berufe, Land-/Baumaschinenteknik und kaufmännische Berufe.



Podiumsdiskussion mit v.l. Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser, BIBB; Oliver Suchy, DGB; Prof. Dr. Sascha Stowasser, ifaa; Anne Kahnt, IHK Berlin; Jan-Christoph Schüler, ABB; Kerstin Stromberg-Mallmann, Moderation (Foto: BIBB)

Die Vorträge sowie die Podiumsdiskussion, die während der Auftaktveranstaltung im Livestream abrufbar waren, wurden als Videomitschnitte aufbereitet.

[www.bibb.de/de/113523.php](http://www.bibb.de/de/113523.php)

## TERMINE

**Textile goes digital – Lernen in der digitalen Berufsschule**

12. Februar 2020

in Mönchengladbach

Nach dem Auftakt der neuen BIBB-Veranstaltungsreihe zur Gestaltung einer Berufsbildung 4.0 am 29./30. Oktober in Berlin folgt nun eine weitere Veranstaltung, auf der es um wegweisende Projekte und Umsetzungsbeispiele aus der Textilindustrie geht. Mit der Veranstaltungsreihe soll der Dialog zur Umsetzung zwischen Akteuren, Multiplikatoren und Interessierten gefördert werden.

Hinweise zur Veranstaltung in Kürze unter [www.berufsbildungvierpunktnull.de](http://www.berufsbildungvierpunktnull.de)

**Wirtschaft und Arbeit im Umbruch**

13.–14. Februar 2020 in Berlin

»Wie wird der Strukturwandel gestaltet?« fragt die Jahrestagung 2020 der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.).

<https://samf.de>

**Hauptsache digital?! Sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft**

17.–18. Februar 2020 in Köln

Welche Herausforderungen und Potenziale entstehen durch die Digitalisierung für sprachliche Bildung? Wie unterstützen digitale Tools, Apps und Programme sprachliches Lernen? Wie können digitale Medien sinnvoll in die Schul- und Unterrichtsentwicklung eingebunden werden? Und wie sehen gute Fortbildungsangebote für Lehrkräfte sowie Erzieherinnen und Erzieher aus? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die siebte Jahrestagung des Mercator-Instituts.

Am 17. Februar findet zum gleichen Thema eine Tagung für den wissenschaftlichen Nachwuchs statt, die diese

viel diskutierten Fragen ebenfalls aufgreift und sich interdisziplinär mit dem Themenkomplex sprachliche Bildung in der digitalisierten Gesellschaft beschäftigt.

[www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/termine](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/termine)

**»Grenzen.Gänge.Zwischen.Welten«**

25.–28. Februar 2020 in Wien

Die 34. Jahrestagung der Inklusionsforscher/-innen wird von der Universität Wien, der Pädagogischen Hochschule Wien und der Bildungsdirektion für Wien ausgerichtet.

<https://ifo2020.ssr-wien.at/>

**27. Dgfe-Kongress**

15.–18. März 2020 in Köln

Optimierung ist in vielen Lebensbereichen eine leitende Strategie, so auch in Erziehung und Bildung. In den Erziehungswissenschaften ist Optimierung daher in sehr unterschiedlichen theoretischen und praktischen Spielarten ein elementarer Topos. Der Kongress 2020 der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft lädt dazu ein, sich mit den Möglichkeiten, Grenzen und Wirkungen von Optimierung im Bildungsbereich auseinanderzusetzen.

[dgfe2020.uni-koeln.de](http://dgfe2020.uni-koeln.de)

**didacta**

24.–28. März 2020 in Stuttgart

**didacta**  
die Bildungsmesse

Weltweit größte Messe für den gesamten Bildungssektor mit über 800 Ausstellern und einem Veranstaltungsprogramm mit über 1.500 Vorträgen, Workshops und Seminaren.

[www.messe-stuttgart.de/didacta](http://www.messe-stuttgart.de/didacta)

**Vorschau auf die nächsten Ausgaben****1/2020 – Weiterbildung**

Die berufliche Weiterbildung gewinnt infolge des rasanten Wandels in Arbeit und Beruf zunehmend an Bedeutung. Individuen und Unternehmen sind mehr denn je gefordert, in die Kompetenzentwicklung zu investieren. Die nationale Weiterbildungsstrategie ruft gar eine neue Weiterbildungskultur aus. Die Frage, die im Mittelpunkt der BWP-Ausgabe steht, lautet: Welche Rahmenbedingungen finden Individuen und Unternehmen vor? Und wie muss sich Weiterbildung künftig aufstellen, um nicht nur passende Angebote, sondern vor allem auch passende Rahmenbedingungen zu bieten?

Erscheint Februar 2019

**2/2020 – Qualifizierung in der Pflege**

Erscheint Mai 2020

**3/2020 – Berufsbildung in Europa**

Erscheint August 2020

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten im **BWP-Online-Archiv**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

[www.bwp-zeitschrift.de/archiv](http://www.bwp-zeitschrift.de/archiv)